

HTX und allergisches Asthma

Fallbeispiel eines Klienten mit extrinsischem Asthma | *Christine Schwarz*

Allergisches Asthma macht sich meist bereits in der Kindheit oder frühen Jugend bemerkbar. Bei dieser Erscheinungsform ist eine allergiebedingte Reaktion auf einen äußerlichen Auslöser (Allergen) der Grund für einen Asthma-Anfall. Menschen mit allergischem Asthma machen damit den größten Teil der Asthmatiker aus: Bis zu 90 Prozent aller Asthmaerkrankungen sind allergiebedingt – so reagieren die Betroffenen beispielsweise auf Pollen, Hausstaubmilben oder Tierhaare mit einem Asthmaanfall.

Während ein gesunder Mensch normalerweise nicht auf diese eigentlich ungefährlichen Substanzen aus seiner Umgebung reagiert, leidet ein Asthmatiker unter seinem „überaktiven“ Immunsystem: Seine körpereigene Abwehr nimmt bestimmte Stoffe als Gefahr wahr. Als Folge kommt es in den unteren Atemwegen (Bronchien) zu einer starken Entzündungsreaktion.

Typische Beschwerden sind unter anderem:

- plötzlich auftretende Atemnot
- Kurzatmigkeit
- starker Husten
- Pfeifgeräusche beim Atmen
- erschwerte Ausatmung
- Unruhe und Aufregung
- erhöhter Puls

Die Lebensqualität ist dann in der Regel stark eingeschränkt.

Fallbeschreibung:
Klient mit allergischem Asthma, beginnend im 9. Lebensjahr

Der damals 16-jährige Klient kam zu mir in die Praxis mit folgenden Beschwerden: Allergisches Asthma bestand im Frühling und Sommer, sowie gegen Hausstaub und Tierhaare aller Art. Auch Nüsse wurden nicht vertragen.

Symptome waren Atemnot, Erstickungsgefühle, Hals wie zugeschnürt und Angst. Bei Tierhaaren kam die Reaktion innerhalb von Minuten. Pollen im Frühjahr und Sommer waren im Wald in kurzer Zeit ein Problem, in der Stadt dagegen kaum. Der Aufenthalt auf einer Wiese wurde ebenfalls in kurzer Zeit mit Atemnot quittiert.

Medikament war Salbutamol, ein Bronchospasmolytikum.

Nach den Vortests und der Erlaubnis, mit dem Klienten arbeiten zu dürfen, hatten wir die Testbereitschaft hergestellt. Die Frage nach dem Ziel ergab: Ich atme frei. Die dafür getestete Korrektur war HTX. Mit Hyperton X (Frank Mahony) kann durch Identifizieren und Korrigieren eines überspannten Muskels



EVFK - Europäischer Verband für Kinesologie e.V.
Dreieichstraße 23
63263 Neu-Isenburg
Telefon: +49 (0) 6102 / 722474
www.kinesologie-verband.de

dessen Zustand aufgehoben werden. Mahonys jahrelange Forschungsarbeit bestätigt, dass es einen indirekt proportionalen Zusammenhang zwischen dem Hypertonus in Körpergeweben (Skelettmuskulatur) und der Gehirnintegration, der Funktionstüchtigkeit der verschiedenen Energiesysteme sowie der mentalen und körperlichen Leistungsfähigkeit gibt.

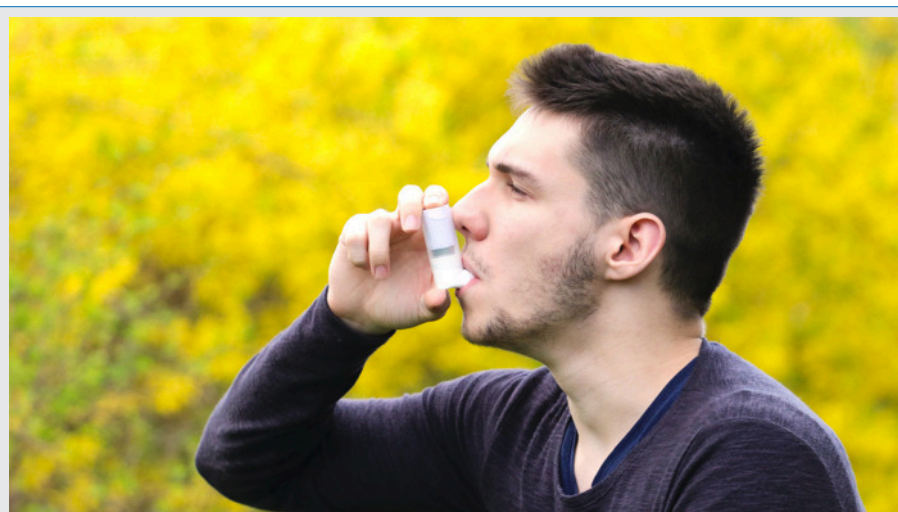
Erste Korrektur: Diaphragma

Die erste getestete Korrektur war das Diaphragma (Zwerchfell). Es gehört zu den Primärmuskeln bei HTX. Eine Korrektur dieser kann Verbesserungen rein körperlich, des kognitiven Lernens und dort speziell die Aufmerksamkeit und ein besseres Verstehen bewirken. Das Zwerchfell trennt die Brust von der Bauchhöhle, unterstützt die Bauchatmung, stabilisiert die Lage der Organe im Bauchraum. Die Kuppelform wird beim Einatmen flacher, die Zwischenrippenmuskeln heben sich und erweitern den Brustkorb.

Es gibt drei Korrekturen des Diaphragmas, alle waren angezeigt. Dabei wird einmal eingetmet getestet, indem der Tester mit der flachen Hand sanft direkt unter dem Zwerchfell Richtung dorsal drückt und testet. Korrektur: Während der Ausatemphase mit den Händen mitgehen und die nächste Einatemphase bremsen.

Zweite Korrektur: Diaphragma

Die nächste Korrektur geschieht ebenfalls mit eingetmeter Luft, hierbei wird der Bauch von Luft geleert, mit der Hand auf dem Bauch leicht nach innen gehen und während der ersten vier Sekunden testen. Die Korrektur erfolgt mit gefülltem Bauch



Besonders im Frühling werden Allergiker von Pollen geplagt. Der Klient aus dem Fallbeispiel verträgt neben Pollen auch Hausstaub, Tierhaare und Nüsse nicht. Er reagiert darauf mit allergischen Asthmaanfällen.

Foto: Fotolia – Geza Farkas

und gleichem Druck wie bei Korrektur eins. Sechs bis sieben Sekunden halten.

Dritte Korrektur: Atmungskomfortzone

Bei der dritten Korrektur geht es um die Atmungskomfortzone (idealerweise atmen wir bis in den Bauch hinein). Dabei gehen wir mit der Hand vom Kinn über den Zentralmeridian und testen, wie weit der MT stabil bleibt. Die Korrektur erfolgt, indem wir das Zwerchfell schnappen lassen. Hierbei gehen wir mit den Händen nach dorsal leicht unter den Rippenbogen während der Ausatmung. Bei der Einatmung nehmen wir nach zirka zwei bis drei Sekunden zügig die Hände weg, dabei sollte ein schnappen zu fühlen sein. Das Zwerchfell des Klienten stand unter einer deutlich erhöhten Spannung, es war wie Beton. Nach der Korrektur zeigte sich eine deutliche Entspannung.

Vierte Korrektur: Interkostale

Die nächste Korrektur ergab nach Testung die Interkostalen. Dies sind Muskeln, welche die Rippen im Überkreuzmuster verbindet und den Brustkorb stabilisiert. Sind das Diaphragma und die Interkostalen hyperten, kann es zu Sauerstoffmangel und einer Einschränkung der körperlichen Leistungsfähigkeit kommen.

Test und Korrektur erfolgt in Rücken-, Seiten- und Bauchlage. Die Testung ergab eine Korrektur in Rückenlage. Dabei wird ein Kissen unter den Rippenbogen gelegt, Arme sind über dem Kopf. Der Testmuskel ist der Quadrizeps. Die gestresste Zone wird angezeigt, indem der Klient die Luft anhält und der Tester Druck auf verschiedene Bereiche ausübt. Bei der Korrektur übt der Tester Druck auf den gestressten Bereich aus, während der Klient den Atem für zirka fünf Sekunden anhält. Eventuell muss der Vorgang wiederholt werden. Nach der Korrektur waren alle Bereiche angeschaltet, der Klient fühlte sich leichter, fast befreit.

Sechste Korrektur: Lymphsystem

Dennoch war eine weitere Korrektur notwendig, die des Lymphsystems. Druck oder Einengung durch die Kleinen Brustmuskeln können den Rückfluss der Lymphe beeinträchtigen. Die Auflösung der zu hohen

Spannung fördert die Aktivität des Lymphsystems.

Die Korrektur erfolgt im Stehen, die Schultern und Schulterblätter werden so weit wie möglich nach hinten gezogen. Durch gezieltes Einatmen wird der Brustkorb maximal gedehnt und die Luft angehalten. Der Tester umfasst die Ellbogen und führt sie maximal nach hinten, der Klient kontrahiert für fünf Sekunden gegen den Widerstand des Testers nach vorne. Danach entspannen, Atem anhalten und sich nach vorne sinken lassen. Anschließend zieht der Tester den Klienten wieder in die Senkrechte. Erst jetzt soll ausgeatmet werden. Bei meinem Klienten war die Korrektur zweimal notwendig, bevor der IM angeschaltet war.

Letzte Korrektur: Fünf Elemente der TCM

Zum Abschluss testeten wir eine Korrektur der fünf Elemente nach TCM aus, blau und weiß schaltete ab. Die Korrektur erfolgte über die Farbe Rot, dem Meridian Kreislauf –Sexus durch den Emotionssatz: Ich verbege jedem, der nicht gut zu mir war (auch mir selbst), und ich bin verantwortlich für mein eigenes Wachstum. Damit hatte ich die Erlaubnis, die Balance zu beenden. Der Klient berichtete im abschließenden Gespräch, der Brustkorb sei wesentlich leichter.

Keine Asthmaanfalle mehr

Es wurden zwei weitere Termine im Abstand von zwei Wochen vereinbart, jedes Mal war die gleiche Korrektur angezeigt. Im Herbst des gleichen Jahres hatten wir ein Gespräch, bei dem der Klient berichtete, die Frühjahr- und Sommerblüte hätte keinen Asthmaanfall mehr ausgelöst. Medikamente hätte er auch nicht mehr einnehmen müssen. Lediglich auf Tiere und Nüsse reagiere er noch.

Fazit

Wenn man sich darauf einlassen kann, dem Weg des Klienten zu vertrauen, so ergeben sich oft völlig unerwartete und neue Dimensionen der Selbstheilung. ■

Literaturhinweis

[1] Hyperton X von Frank Mahony

[2] www.asthma.de



Christine Schwarz

Christine Schwarz ist Fachärztin für Zahnheilkunde und hat ihre Ausbildung und ihren Abschluss in Lernfördernder Kinesiologie absolviert (Stufe 3). Zusätzlich hat sie einen Abschluss in Pädagogischer Kinesiologie Brain Gym, Körperintegrierte Kinesiologie TFH und Muskelkommunikation Hyperton X an der Internationalen Akademie Frankfurt a.M.

Seit 2017 betreibt Christine Schwarz eine eigene Praxis in Neu-Isenburg. Im April 2018 wurde sie zur 1. Vorsitzenden des Europäischen Verbandes für Kinesiologie (EVFK e.V.) gewählt.

Kontakt:

Christine Schwarz
Dreieichstraße 23
63263 Neu-Isenburg
chg.schwarz@t-online.de

Viele weitere interessante Informationen rund um den Europäischen Verband für Kinesiologie e.V. finden Sie unter:

www.kinesiologie-verband.de